

# Eine Erfahrung fürs Leben

BBV 03/04/23

Vor einigen Jahren hat die Bocholterin Isabelle Willing den Freiwilligendienst bei Vamos Juntos in Bolivien absolviert. Von ihren Erfahrungen und den Spanischkenntnissen zehrt die Ingenieurin noch heute.

VON CLAUDIA FELD

**BOCHOLT** Bis heute ist die Erfahrung in Bolivien für sie prägend, sagt Isabelle Willing. Vor einigen Jahren war die heute 26-Jährige für ein Jahr in der bolivianischen Hauptstadt La Paz, um Schuhputzer zu unterstützen. Sie hat den Freiwilligendienst von Vamos Juntos unterstützt.

„Der Alltag war anstrengend, aber man hatte das Gefühl, man schafft richtig was“, erzählt Willing, die aus Liedern stammt und heute in Aachen lebt. Als Freiwillige hatte sie eine festgelegte Gruppe von Schuhputzern, um die sie sich gekümmert hat. „Wir waren jeden Tag auf der Straße und die Verbindung zwischen der Sozialen Arbeit und den Schuhputzern.“ In Bolivien spielte sich das ganze Leben auf der Straße ab, entsprechend habe sie dort viele Erfahrungen gemacht und Lebenserfahrung gesammelt. Auf der Straße habe sie auch Spanisch gelernt, das sie heute noch

## Viele Erlebnisse

verwenden könne. Besonders profitiert habe jedoch ihr Selbstbewusstsein, erzählt Willing, die als Ingenieurin arbeitet. „Es sorgt schon für Selbstbewusstsein, wenn man weiß, man hat sich alleine am anderen Ende der Welt durchgeschlagen.“

Doch nicht nur der Freiwilligendienst, auch der Rest dieses Jahres habe ihr viele Erlebnisse beschert. „Man arbeitet nicht nur, man hat auch viel Zeit, um Land und Leute zu sehen und zu entdecken.“ Gefühlt habe sie in der kurzen Zeit sehr viel erlebt. „Bolivien wird als Land unterschätzt. Es gibt viele extreme Orte und viel landschaftliche Diversität. Es ist auf jeden Fall einen Besuch wert.“



Isabelle Willing aus Bocholt profitiert noch heute von ihren Erfahrungen in Bolivien. Sie hat ein Jahr lang Schuhputzer in der Hauptstadt La Paz begleitet und ihnen geholfen.

FOTO: ISABELLE WILLING

Ihr Jahr im Freiwilligendienst habe ihr aber auch gezeigt, dass ihre Zukunft nicht in der Sozialen Arbeit liegt. „Die Arbeit hat mich extrem bereichert, aber ich habe auch Sachen erlebt, die nicht so schön waren. Und ich habe festgestellt, dass ich solche Sachen nicht auf der Arbeit lassen kann.“ Sie habe vorher bereits überlegt, Ingenieurwesen zu studieren, die Erfahrung in Bolivien habe dieses Vorhaben bestätigt. „Eine Mitfrei-

willige von mir hat später Soziale Arbeit studiert und ist in den Bereich gegangen“, erzählt Isabelle Willing.

Der Verein Vamos Juntos sucht derzeit Freiwillige, die sich in der sozialen Straßenarbeit in La Paz engagieren wollen. Die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Schuhputzer in Bolivien, die auf der untersten gesellschaftlichen Stufe stehen, sollen verbessert werden. „Grundlage für unsere

Arbeit sind das Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe und die persönliche Begegnung und Begleitung: eine Partnerschaft auf Augenhöhe“, teilt der Verein mit.

Seit 2001 gibt es das Projekt, mittlerweile sind mehr als 70 Freiwillige im Einsatz gewesen sowie mehr als 30 Praktikanten. Das Programm richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, die für ein Jahr nach Bolivien gehen. Dieser Zeit-

raum sei genau richtig, sagt Isabelle Willing. Sie habe sich erst nach einem halben Jahr gefühlt, als sei sie angekommen.

Der Verein Vamos Juntos informiert in einer Onlineveranstaltung über Zoom über den Freiwilligendienst. Am Mittwoch, 5. April, beginnt die Veranstaltung um 18 Uhr. Weitere Informationen und den Zugang zur Veranstaltung gibt es auf der Internetseite: | [www.vamos-juntos.de](http://www.vamos-juntos.de)